



ARBEITSMARKTREPORT.RUHR

Aktuelle Trends und Entwicklungen
Juni 2023



DER LANGE WEG ZUM INKLUSIVEN ARBEITSMARKT

Die Arbeitsmarktintegration schwerbehinderter Menschen ist ein wichtiges Thema, das von der Bundesregierung und der Gesellschaft insgesamt immer stärker in den Fokus gerückt wird. Menschen mit Behinderungen haben oft mit besonderen Herausforderungen zu kämpfen, wenn es darum geht, einen Arbeitsplatz zu finden und zu behalten. So ist derzeit (Stand: März 2023) knapp jede:r zehnte Langzeitarbeitslose schwerbehindert und der Anteil schwerbehinderter Menschen an allen Arbeitslosen beträgt 7,5 Prozent. Mehr als die Hälfte (52 Prozent) der schwerbehinderten Arbeitslosen sind langzeitarbeitslos.

Um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und die Inklusion voranzutreiben, hat die Bundesregierung kürzlich ein neues Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarktes verabschiedet. Gemäß aktueller Gesetzeslage sind Unternehmen mit mindestens 20 Arbeitsplätzen verpflichtet, eine bestimmte Anzahl schwerbehinderter Menschen einzustellen. Die genaue Quote variiert je nach Unternehmensgröße, beträgt aber in der Regel fünf Prozent der Arbeitsplätze. Unternehmen, die dieser Beschäftigungspflicht nicht nachkommen, müssen eine Ausgleichsabgabe entrichten.

Trotz dieser gesetzlichen Vorgaben zeigt sich, dass die Arbeitsmarktintegration schwerbehinderter Menschen noch immer große Herausforderungen mit sich bringt. So waren im Ruhrgebiet in 2021 zwar 77.629 schwerbehinderte Menschen in einer SV-Beschäftigung, allerdings erfüllten mehr als die Hälfte der Arbeitgebenden ihre gesetzliche Beschäftigungspflicht lediglich teilweise oder gar nicht. Diese Zahlen verdeutlichen,

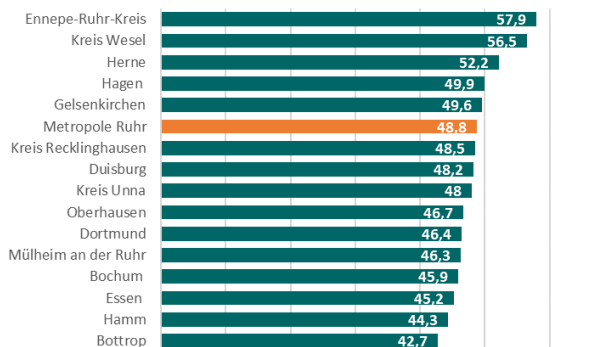
LINKS:

- [Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeitsmarkt in NRW für schwerbehinderte Menschen](#)
- [IAB: Betrieben liegen oftmals zu wenige passende Bewerbungen vor](#)
- [BMAS: Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarktes](#)

chen, dass es weiterhin einen erheblichen Handlungsbedarf gibt, um die Arbeitsmarktchancen für Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Es gibt dabei verschiedene Gründe, warum Unternehmen Schwierigkeiten haben, die Quote zu erfüllen. Oftmals spielen Vorurteile und fehlendes Bewusstsein für die Fähigkeiten und Potenziale behinderter Menschen eine Rolle. Auch betriebliche Gründe, wie fehlende barrierefreie Zugänge, mangelnde Unterstützungsmaßnahmen, oder schlicht der Mangel an geeigneten Bewerber:innen können die Integration erschweren. Um diese Probleme anzugehen, ist eine stärkere Sensibilisierung der Arbeitgeber erforderlich. Unternehmen sollten stärker über die Vorteile der Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen informiert werden, wie beispielsweise eine vielfältigere Belegschaft, eine positive Unternehmenskultur und eine bessere Außenwirkung. Zudem sollten finanzielle Anreize geschaffen werden, um Unternehmen zu motivieren, mehr behinderte Mitarbeiter:innen einzustellen.

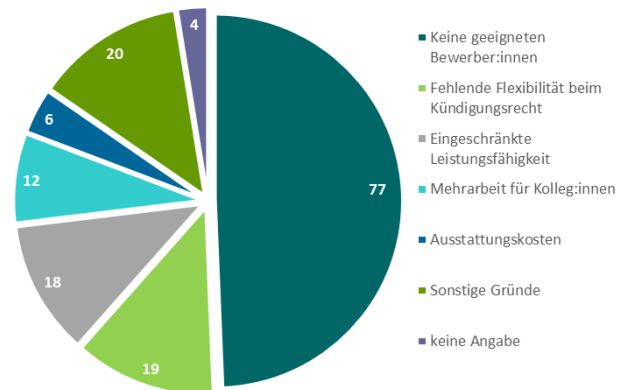
Ein weiterer wichtiger Faktor ist die gezielte Unterstützung und Förderung schwerbehinderter Menschen bei der Jobsuche und während der Beschäftigung. Hier können staatliche Programme und Initiativen helfen, die auf die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten eingehen und gezielte Unterstützung bieten, beispielsweise durch Beratung, Qualifizierungsmaßnahmen oder begleitende Hilfen am Arbeitsplatz.

Anteil der Arbeitgeber in der Metropole Ruhr in 2021, die die Beschäftigungspflicht erfüllen, in Prozent



Daten: Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Betriebliche Gründe für die Ausgleichsabgabe, in Prozent



Daten: IAB, eigene Darstellung

Arbeitsmarkt in der Metropole Ruhr im Juni 2023

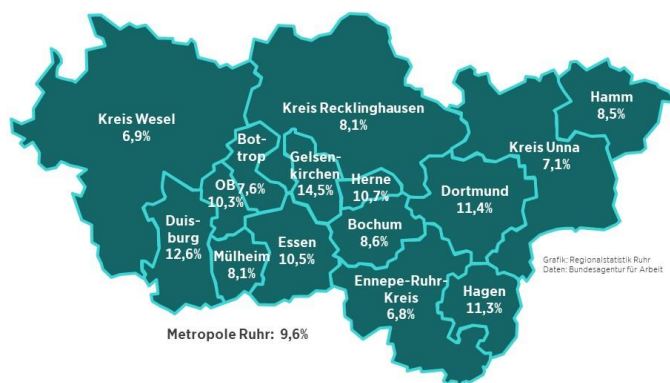
	Jun 2023	Mai 2023
Zahl der Arbeitslosen in der Metropole Ruhr	260.013	257.283
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	13.843	19.429
Arbeitslosenquote in Prozent	9,6	9,5
Arbeitslose Frauen in der Metropole Ruhr	118.725	114.965
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	5.845	8.524
Arbeitslosenquote in Prozent	9,5	9,2
Arbeitslose Männer in der Metropole Ruhr	141.288	140.348
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	27.998	8.935
Arbeitslosenquote in Prozent	9,6	9,7
Jugendliche Arbeitslose (15 bis unter 25 Jahre)	21.548	20.749
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	2.315	3.194
Arbeitslosenquote in Prozent	7,8	7,5
Ältere Arbeitslose (55 bis unter 65 Jahre)	52.479	51.812
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	3.582	3.986
Arbeitslosenquote in Prozent	8,9	8,8
Langzeitarbeitslose (1 Jahr und länger arbeitslos)	113.936	111.511
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	55	-3.134
Anteil an gesamter Arbeitslosigkeit in Prozent	43,8	43,3
Arbeitslose Ausländer	109.059	108.004
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	10.919	17.495
Arbeitslosenquote in Prozent	25,1	24,9
Gemeldete Arbeitsstellen, Zugang seit Jahresbeginn	38.278	31.858
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent	-19,5	-21,5
Gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen, seit Beginn des Berichtsjahres*	28.414	26.892
versorgte Bewerber	17.954	15.096
unversorgte Bewerber	10.460	11.796
Gemeldete Berufsausbildungsstellen, seit Beginn des Berichtsjahres*	27.713	26.871
unbesetzte Berufsausbildungsstellen	14.259	15.460

*Ein Berichtsjahr umfasst jeweils den Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Arbeitslosenquoten in der Metropole Ruhr

Juni 2023



Daten: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Darstellung

Impressum

Team Regionale Statistik und Umfragen
Referat Bildung, Soziales und Regionalanalysen
Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen
Telefon: +49 201 2069-528
E-Mail: evans@rvr.ruhr

Redaktion
Julian Evans

